MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Aus- und Weiterbildung in Sambia

mit Fokus auf Wartung/Technik, Bergbau, Lebensmittelindustrie, e-Learning und Ausstattung von Bildungszentren

Handout zum Zielmarktwebinar

AHK Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika
Southern African-German Chamber of Commerce and Industry

iMOVE
TRAINING – MADE IN GERMANY

IMPRESSUM

Herausgeber

Southern African – German Chamber of Commerce and Industry
Deutsche Industrie- und Handelskammer für das Südliche Afrika
P.O. Box 87078, Houghton, 2041 (Postanschrift)
47 Oxford Road, Forest Town, 2193 (Hausanschrift)
Telefon: +27 (0)11 – 486 2775
Fax: +27 (0)11 – 486 3625
E-Mail: info@germanchamber.co.za
Webseite: www.germanchamber.co.za

Text und Redaktion

Carolina Harbs

Hassan Wehbe

Stand

August 2023

Druck

2023

Gestaltung und Produktion

Carolina Harbs

Bildnachweis

Unicaf University Zambia

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:

AHK Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika
Southern African-German Chamber of Commerce and Industry

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnung Sambia Aus- und Weiterbildung erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhaltsverzeichnis

1. Abstract 4
2. Sambia – Wirtschaftsdaten kompakt (Germany Trade and Invest) 5
2.1 Basisdaten Sambia 5
2.2 Wirtschaftslage Sambias 5
2.3 Außenhandel und Beziehungen zu Deutschland & EU 6
2.4 Infrastruktur und Geschäftsumfeld 10
2.5 Weitere GTAI Informationsangebote 10
3. Der Aus- und Weiterbildungssektor 11
3.1 Marktpotenziale und -chancen 11
3.2 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele 17
3.3 Ordnungspolitischer Rahmen 18
3.4 Wettbewerbssituation 19
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes 21
4. SWOT-Analyse 24
5. Kontaktadressen 25
6. Verzeichnisse 25
Abbildungsverzeichnis 26
Tabellenverzeichnis 26
Quellenverzeichnis 26
7. Durchführer 28

1. Abstract

In den letzten zwanzig Jahren hat Sambia deutliche Anstrengungen unternommen, um seinen Bildungs- und Ausbildungssektor zu verbessern. Die Regierung hat sich darauf konzentriert, den Zugang zu Bildung auf allen Ebenen zu erweitern und die Qualität der angebotenen Bildung zu verbessern. Die Wettbewerbssituation im Ausbildungssektor in Sambia ist vielfältig und unterscheidet sich nach Tätigkeitsfeld. Die generelle Nachfrage nach Fachkräften und Modernisierung der Ausbildungsangebote schafft jedoch Möglichkeiten für verschiedene Akteure im Bildungssektor, um ihre Angebote zu differenzieren und innovative Ansätze zu entwickeln.

Das deutsche Aus- und Weiterbildungssystem ist im Ausland für seine Effektivität und Nachhaltigkeit bekannt. Deutsche Unternehmen können ihr Fachwissen und Erfahrung in den sambischen Ausbildungssektor einbringen. In den letzten Jahren hat der Bedarf and TEVET Programmen in Sambia signifikant zugenommen, da immer mehr Schulabsolventen keinen Ausbildungsplatz finden. Die wenigen existierenden Ausbildungsprogramme befinden sich in den Bereichen Bergbau und Ingenieurwesen, dabei gibt es diverse wichtige Wirtschaftszweige die von fundierten Ausbildungsprogrammen profitieren würden. Derzeit bieten sich für deutsche Unternehmen im Aus- und Weiterbildungssektor insbesondere folgende Geschäftsmöglichkeiten in Sambia: Ausbau von TEVET und CATS-Programmen in den Bereichen Bergbau, Fertigung, Wartung und Technik, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sowie Modernisierung und Digitalisierung von Bildungszentren.

Aufgrund des Reichtums an Bodenschätzen ist der Bergbausektor einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Sambias. Er verfügt über großes Potenzial für den Aus- und Weiterbildungsbereich, denn es herrscht großer Bedarf an qualifiziertem Personal und es werden perspektivisch zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Direktes Engagement im Bereich Aus- und Weiterbildung seitens deutscher und internationaler Anbieter ist in Sambia bisher sehr überschaubar. Potential besteht vor allem in der Kooperation mit der Privatwirtschaft, insbesondere in der Ausbildung von Facharbeitern in Minen, im Bereich der Wartung von Maschinen und nachgelagerten Branchen.

Es wird prognostiziert, dass der Landwirtschaftssektor in Sambia in den nächsten Jahren enorm wachsen wird. Infolgedessen werden stetig neue Betriebe gegründet und die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften steigt. Im Vergleich zum Bergbausektor sind die Angebote für praktische Ausbildungen jedoch eher gering. Konkrete Marktchancen ergeben sich hier in der Agrarwissenschaft, in der Mechanisierung sowie im Skills Development.

Auch in der Wartung und Technik von Maschinen besteht sektorübergreifend Entwicklungsbedarf. Von besonderer Bedeutung sind hier der Aufbau von technischen Ausbildungszentren und fachspezifische Wartungskurse. Gelegenheiten zum Markteinstieg wären hier Kooperationen mit technischen Hochschulen zum Aufbau von Kursen und Programmen sowie der Ausweitung von Wartungskursen außerhalb des Bergbausektors.

Im Bereich e-Learning besteht ein hoher Bedarf, da das weitgehend analoge Schulsystem während der Covid-19 Pandemie große Probleme bereitet hat. Konkrete Marktchancen gibt es in den Bereichen Technologie und Infrastruktur: Deutsche Unternehmen können hier Technologielösungen, Softwareplattformen und Infrastrukturentwicklung zur Unterstützung von e-Learning, digitalen Klassenzimmern und Bildungsmanagementsystemen anbieten. Ziel ist hier die Optimierung und Benutzerfreundlichkeit von bestehenden Angeboten.

Ferner ist die Ausstattung von Bildungszentren ein Fokus für die sambische Regierung, insbesondere durch die Einrichtung von Multimedia-Ausstattung, die Etablierung von Laboratorien und Werkstätten sowie die Förderung von Bibliotheken und Lernressourcen.

2. Sambia – Wirtschaftsdaten kompakt (Germany Trade and Invest)

2.1 Basisdaten Sambia

Basisdaten		
Fläche (km^2)		752.618
Einwohner (Mio.)		2022: 20,0*; 2027: 22,9*; 2032: 25,9*
Bevölkerungswachstum (%)		2022: 2,7*; 2027: 2,6*; 2032: 2,4*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km^2)		2022: 26,9*
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)		2022: 4,2*
Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)		2022: 34,1*
Altersstruktur		2022: 0-14 Jahre: 42,9%; 15-24 Jahre: 20,5%; 25-64 Jahre: 34,9%; 65 Jahre und darüber: 1,7%*
Analphabetenquote (%)		2018: 13,3
Geschäftssprache(n)		*Englisch*
Rohstoffe	agrarisch	Rohrzucker, Maniok, Mais, Milch, Gemüse, Sojabohnen, Rindfleisch, Tabak, Weizen, Erdnüsse
	mineralisch	Kupfer, Kobalt, Zink, Blei, Kohle, Smaragde, Gold, Silber, Uran
Währung	Bezeichnung Kurs (September 2022) Jahresdurchschnitt	Kwacha (K); 1 K = 100 Ngwee 1 Euro = 15,400 K; 1 US$ = 15,794 K 2021: 1 Euro = 23,351 K; 1 US$ = 19,725 K 2020: 1 Euro = 21,458 K; 1 US$ = 18,641 K 2019: 1 Euro = 14,576 K; 1 US$ = 13,023 K

2.2 Wirtschaftslage Sambias

Wirtschaftslage	
Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)	
- Mrd. K	2021: 426,7; 2022: 464,7*; 2023: 513,5*
- Mrd. US$	2021: 21,3; 2022: 27,0*; 2023: 28,8*
BIP/Kopf (nominal)	
- K	2021: 21.930*; 2022: 23.185*; 2023: 24.874*
- US$	2021: 1.095*; 2022: 1.348*; 2023: 1.395*
BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)	2020: Bergbau/Industrie 26,4; Handel/Gaststätten/Hotels 18,4; Bau 15,2; Transport/Logistik/Kommunikation 12,9; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 3,1; Sonstige 24,0
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)	2020: Privatverbrauch 38,5; Bruttoanlageinvestitionen 29,9; Staatsverbrauch 14,7; Außenbeitrag 14,3; Bestandsveränderungen 2,4

Bruttoinlandsprodukt
Veränderung in %, real

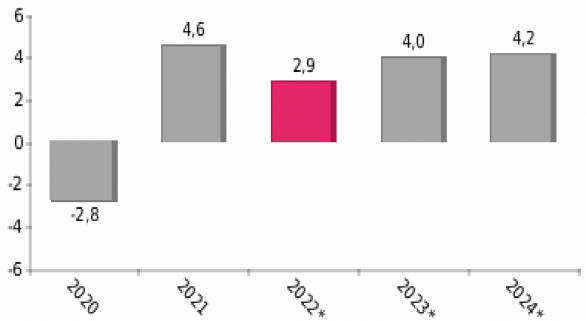

Abbildung 1: Wirtschaftswachstum Sambias

Wirtschaftswachstum nach Sektoren (%, real)	2020: Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 17,2; Transport/Logistik/Kommunikation 14,1; Bergbau/Industrie 4,7; Bau -5,4; Handel/Gaststätten/Hotels -13,4
Inflationsrate (%)	2021: 22,0; 2022: 12,5*; 2023: 9,6*
Haushaltssaldo (% des BIP)	2021: -8,4; 2022: -9,5*; 2023: -9,1*
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)	2021: 7,6; 2022: -1,8*; 2023: -3,7*
Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)	2021: 28,6; 2022: 31,5*; 2023: 31,3*
Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)	2019: 99,7; 2020: 140,2; 2021: 119,1
Ausländische Direktinvestitionen	
- Nettotransfer (Mio. US$)	2019: 860; 2020: -173; 2021: -457
- Bestand (Mio. US$)	2019: 19.134; 2020: 19.368; 2021: 18.912
Währungsreserven (Mrd. US$, zum 31.12.)	2020: 1,2; 2021: 3,1*; 2022: 1,5*
Auslandsverschuldung (Mrd. US$, zum 31.12.)	2018: 23,5; 2019: 27,7; 2020: 30,0

2.3 Außenhandel und Beziehungen zu Deutschland & EU

Außenhandel

Warenhandel (Mrd. US$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
Einfuhr	7,2	-23,7	5,3	-26,4	7,1	33,5
Ausfuhr	7,0	-22,3	7,8	11,0	11,1	42,7
Saldo	-0,2		2,5		4,0	

Tabelle 1: Warenhandel

Außenhandelsquote (Ex- + Importe/BIP in %)	2019: 61,1; 2020: 72,4; 2021: 85,6
Exportquote (Exporte/BIP in %)	2019: 30,2; 2020: 43,1; 2021: 52,3
Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)	2021: Chem. Erzg. 26,7; Maschinen 13,4; Kfz und -Teile 9,7; Petrochemie 8,6; Rohst. (ohne Brennst.) 5,9; Nahrungsmittel 5,9; Eisen und Stahl 3,7; Metallwaren 3,7; Elektrotechnik 2,8; Kautschuk. Erzg. 2,5; Sonstige 17,1

Ausfuhrgüter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)	2021: NE-Metalle 75,9; Nahrungsmittel 5,0; Rohst. (ohne Brennst.) 3,4; Baustoffe/Glas/Keramik 3,3; Chem. Erzg. 2,8; Getränke/Tabak 2,4; Eisen und Stahl 2,2; Strom 1,5; Maschinen 0,9; Gold 0,6; Sonstige 2,0

Hauptlieferländer
2021; Anteil in %

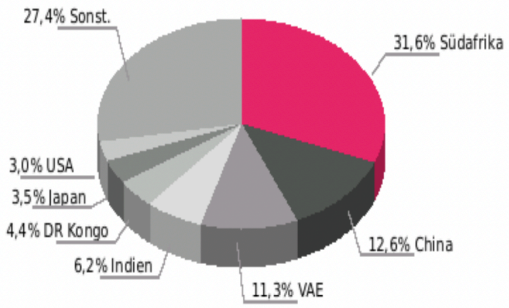

Abbildung 3: Hauptlieferländer

Hauptabnehmerländer
2021; Anteil in %

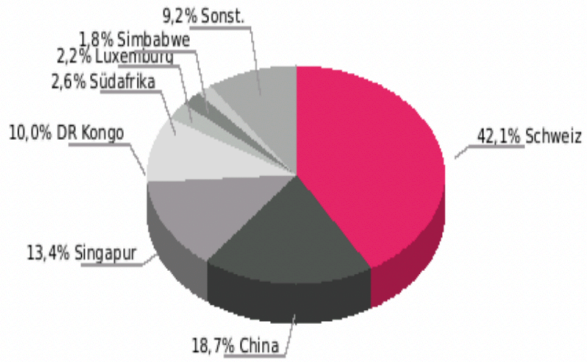

Abbildung 6: Hauptabnehmerländer

	2019	%	2020	%	2021	%
Ausgaben	1.534,0	-8,6	1.049,4	-31,6	1.277,6	21,7
Einnahmen	1.011,8	6,1	555,6	-45,1	501,4	-9,8
Saldo	-522,2		-493,8		-776,2	

Tabelle 3: Dienstleistungshandel

In Mio. USD, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

WTO-Mitgliedschaft	*ja, seit 01.01.1995*
Freihandelsabkommen	*African Continental Free Trade Area (AfCFTA), Ratifizierungsurkunde hinterlegt am 05.02.2021; Southern African Development Community (SADC); Common Market for Eastern and Southern Africa - COMESA; zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory*
Mitgliedschaft in Zollunion	*nein*

Beziehung der EU zu Sambia

Warenhandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
Einfuhr der EU	369,4	-9,1	244,7	-33,8	335,9	37,3
Ausfuhr der EU	421,6	19,7	274,8	-34,8	304,4	10,8
Saldo	52,2		30,1		-31,5	

Tabelle 4: Warenhandel mit der EU

Halbjahreswert EU-27 (Mio. Euro)

- Einfuhr der EU: H1/2022: 314,1
- Ausfuhr der EU: H1/2022: 239,9

Dienstleistungshandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2018	%	2019	%	2020	%
Ausgaben der EU	68,7	-7,3	60,5	-11,9	28,6	-52,7
Einnahmen der EU	100,2	-4,5	169,0	68,7	128,0	-24,3
Saldo	31,5		108,5		99,4	

Tabelle 5: Dienstleistungshandel mit der EU

Einseitige EU-Zollpräferenzen: *APS; EBA; weitere Informationen unter: https://wup.zoll.de*

Beziehung Deutschlands zu Sambia

Warenhandel (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2019	%	2020	%	2021	%
dt. Einf.	77,7	26,8	73,6	-5,2	74,9	1,7
dt. Ausf.	63,9	-2,9	41,3	-35,3	43,5	5,2
Saldo	-13,8		-32,3		-31,4	

Tabelle 6: Warenhandel mit Deutschland

Halbjahreswert (Mio. Euro)

- deutsche Einfuhr: H1/2022: 28,1* (+9,4%)
- deutsche Ausfuhr: H1/2022: 27,3* (+20,9%)

Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr): 2021: NE-Metalle 57,7; Getränke/Tabak 15,2; Rohst. (ohne Brennst.) 10,9; Eisen und Stahl 9,1; Nahrungsmittel 5,0; Baustoffe/Glas/Keramik 0,9; Textilien/Bekleidung 0,4; Gold 0,2; Schuhe 0,1; Sonstige 0,5

Deutsche Ausfuhrgüter	**Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC** 2021; % der Gesamtausfuhr

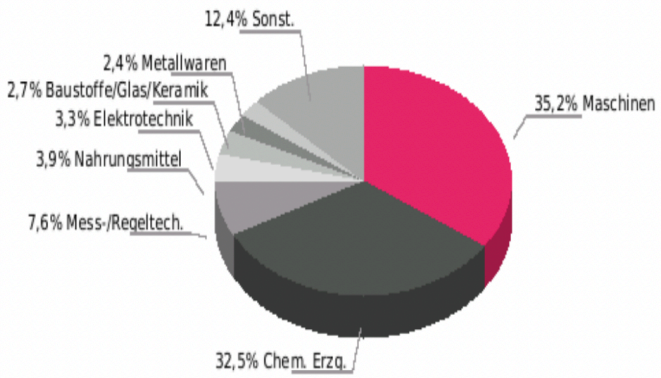

Abbildung 8: Deutsche Ausfuhrgüter

Rangstelle bei deutschen Einfuhren	2021: 116 von 239 Handelspartnern
Rangstelle bei deutschen Ausfuhren	2021: 147 von 239 Handelspartnern
Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)	
- Bestand	2018: 13; 2019: 13; 2020: -
- Nettotransfer	2019: -2; 2020: +4; 2021: -2
Direktinvestitionen Sambias in Deutschland (Mio. Euro)	
- Bestand	2018: 0; 2019: 0; 2020: -
- Nettotransfer	2019: 0; 2020: +1; 2021: 0
Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 30.05.1973; in Kraft seit 08.11.1975
Investitionsschutzabkommen	Abkommen vom 10.12.1966; in Kraft seit 25.08.1972
Bilaterale öffentliche Entwicklungs-zusammenarbeit (Mio. Euro)	2018: 33,6; 2019: 29,9; 2020: 50,2
- Technische Zusammenarbeit (Mio. Euro)	2018: 13,8 ; 2019: 11,5; 2020: 12,0
Anzahl wichtiger vom Bund geförderter Auslandsmessen	2023: 1
	Weitere Informationen unter: www.auma.de/de/ausstellen/messen-finden --> Erweiterte Suche
Auslandshandelskammer	Lusaka, http://suedafrika.ahk.de
Deutsche Auslandsvertretung	Lusaka, www.lusaka.diplo.de
Auslandsvertretung Sambias in Deutschland	Berlin, www.zambiaembassy.de

2.4 Infrastruktur und Geschäftsumfeld

Infrastruktur	
Straßennetz (km, befestigt)	2018: 14.888
Schienennetz (km, alle Spurbreiten)	2014: 3.126
Mobiltelefonanschlüsse	2020: 1.039 pro 1.000 Einwohner
Internetnutzer	2020: 198 pro 1.000 Einwohner
Stromverbrauch/Kopf	2019: 721 kWh

Einschätzung des Geschäftsumfeldes	
Hermes Länderkategorie	7 (1 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste)
Corruption Perceptions Index 2021	Rang 117 von 180 Ländern
Sustainable Development Goals Index 2022	Rang 140 von 163 Ländern

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

© Germany Trade & Invest 2022 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

2.5 Weitere GTAI Informationsangebote

GTAI-Informationen zu Sambia	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	SWOT-Analyse
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr	Zoll und Einfuhr kompakt

3. Der Aus- und Weiterbildungssektor

Das folgende Kapitel liefert einen Überblick zu konkreten Marktchancen im Aus- und Weiterbildungssektor. Spezifischer Fokus wird hierbei auf die Bereiche Bergbau, Agrarwissenschaft, Wartung & Technik, e-Learning und Ausstattung von Bildungszentren gelegt.

3.1 Marktpotenziale und -chancen

Der folgende Abschnitt gibt einen Einblick in die Marktentwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren. Ein spezifischer Fokus wird hier auf die Marktchancen in den Sektoren Bergbau, Agrarwirtschaft / Lebensmittelindustrie, Wartung / Technik, E-Learning und Ausstattung von Bildungszentren gelegt.

Bergbau

Als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Sambias verfügt der Bergbau-Sektor über großes Potenzial für den Aus- und Weiterbildungsbereich. Sambia ist reich an Bodenschätzen. Metallerze, vor allem Kupfer, machen etwa drei Viertel der Exporte aus. Und der Bedarf steigt, etwa bei Kobalt, das ebenso wie Kupfer für den Bau von Elektroautos benötigt wird. Hier herrscht großer Bedarf an qualifiziertem Personal und es werden perspektivisch zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.[1]

Direktes Engagement im Bereich Aus- und Weiterbildung seitens deutscher und internationaler Anbieter ist in Sambia bisher sehr überschaubar. Potential besteht vor allem in der Kooperation mit der Privatwirtschaft, insbesondere in der Ausbildung von Facharbeitern in Minen, im Bereich der Wartung von Maschinen und nachgelagerten Branchen. Spezifische Marktchancen ergeben sich in den folgenden Bereichen:

<u>Ausbildung und Kapazitätsaufbau:</u>
Deutsche Unternehmen, die über Fachwissen in den Bereichen Berufsausbildung, Lehrplanentwicklung und Kompetenzerweiterung verfügen, können mit sambischen Institutionen zusammenarbeiten, um Ausbildungsprogramme, Zertifizierungen und Initiativen zum Kapazitätsaufbau anzubieten.

<u>Berufliche Ausbildung für Bergbauarbeiter:</u>
Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Bergbauarbeitern in verschiedenen technischen Bereichen wie Schweißen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Schwerlastmaschinenbedienung ist hoch. Berufliche Ausbildungseinrichtungen können maßgeschneiderte Kurse entwickeln, um diese spezifischen Fähigkeiten zu vermitteln.

Beispiel: Das Mopani Central Training Centre (MCTC) ist eine bergbauorientierte Schulungseinrichtungen in Sambia.[2] Das Schulungszentrum bietet Lang- und Kurzzeitkurse in den Bereichen Ingenieurwesen, Metallurgie und Bergbau an. Es verfügt über Simulationen unter und über Tage in vollem Umfang, so dass alle theoretischen Kurse auch in der Praxis vor Ort zu sehen und zu erleben sind. Das MCTC zieht Studenten aus der gesamten Subsahara-Region und sogar aus Liberia in Westafrika an. Das MCTC mit Sitz in Mufulira ist von der sambischen Behörde für technische Bildung, Berufsausbildung und unternehmerische Ausbildung (TEVETA) voll akkreditiert.

<u>Geologische Ausbildung und Exploration:</u>

[1] (BMZ, 2023)
[2] (Mopani Central Training Center, 2023)

Für die Ausweitung des Bergbaus hinzu neuen Mineralien, benötigt der Sektor gut ausgebildete Geologen, die die Rohstoffvorkommen erkunden und analysieren können. Bildungseinrichtungen können gezielte geologische Ausbildungsprogramme entwickeln, um den steigenden Bedarf an Fachkräften in diesem Bereich zu decken.

Die University of Zambia (UNZA) bietet z.B. Bachelor- und Masterstudiengänge in Geowissenschaften an.[3] Absolventen dieser Programme haben die Möglichkeit, in Bergbauunternehmen als Geologen oder Explorationsexperten zu arbeiten.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Bergbau:

Der steigende Fokus auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Bergbausektor erfordert geschultes Fachpersonal, das sich mit Umweltmanagement, Abfallbewirtschaftung und Renaturierungsmaßnahmen auskennt. Bildungseinrichtungen können Weiterbildungsprogramme für Umwelttechniker und -experten anbieten.

Beispiel: Die Zambian Institute of Environmental Management (ZIEM) bietet Zertifizierungsprogramme für Umweltexperten an, die in der Bergbauindustrie tätig sind.[4] Die Absolventen dieser Programme können als Berater für Bergbauunternehmen in Umweltfragen agieren.

Gleichzeitig bedarf es in der Praxis stetig neuer Technologien die oben genannte Bereiche weiterentwickeln. Unternehmen die auf Umweltmanagement, Abfallbewirtschaftung und Renaturierungsmaßnahmen ausgerichtet sind, könnten diese an sambische Bergbauunternehmen vertreiben.

Sicherheitstraining für Bergbauarbeiter:

Sowohl die sambische Regierung als auch Bergbauunternehmen legen großen Wert auf Arbeitssicherheit und Unfallprävention. Das Arbeits- und Sozialministerium hat die Vision ausgesprochen ein Arbeitsumfeld ohne Berufsunfälle und Krankheiten zu schaffen.[5] Zu diesem Zweck wurde das Regionales Kompetenzzentrum für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatzgeschaffen, welches durch die Entwicklungsagentur der Afrikanischen Union (NEPAD) unterstützt wurde. [6]

Abbildung 9: Minenarbeiter in Sambia

Quelle: (BMZ, 2023)

Das Exzellenzzentrum verfolgt einen sektorübergreifenden Ansatz zur Bekämpfung von Berufskrankheiten und Verletzungen. und arbeitet sowohl mit dem Privatsektor als auch mit Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen zusammen, um seine Forschungs- und Ausbildungskapazitäten zu stärken. Die Vision des Zentrums ist es, "ein Exzellenzzentrum von Weltrang für Dienstleistungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz" zu werden.[7] Erreicht werden soll dies durch die Bereitstellung hochwertiger und nachhaltiger Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Forschung zum Nutzen von Arbeitnehmern und Mitgliedern der Gemeinschaft. Deutsche Anbieter von Sicherheitsschulungen und Zertifizierungsprogramme hätten hier die Chance auf Kooperationen, um die Sicherheitsstandards in der Branche zu erhöhen.

[3] (University of Zambia, 2023)
[4] (ZIEM Institute, 2023)
[5] (Ministry of Labour and Social Security, 2023)
[6] (African Union Development Agency, 2023)
[7] (African Union Development Agency, 2023)

Diese spezifischen Marktchancen im Ausbildungssektor in Bezug auf die Bergbaubranche bieten Möglichkeiten für Bildungseinrichtungen und Unternehmen, innovative Programme und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, um den Bedürfnissen der Bergbauindustrie in Sambia gerecht zu werden.

Agrarwirtschaft / Lebensmittelindustrie

Der Landwirtschaftssektor hat großes Potenzial in den nächsten Jahren zu wachsen. Infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ist der Bedarf nach Getreide sowohl auf internationaler (insbesondere in Kenia und im Kongo) als auch auf transkontinentaler Ebene in Sambia gewachsen.[8] Besondere Nachfrage besteht nach Mais und anderen Agrarprodukten. Infolgedessen werden stetig neue Betriebe gegründet und die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften steigt. Im Vergleich zum Bergbausektor sind die Angebote für praktische Ausbildungen jedoch eher gering. Konkrete Marktchancen ergeben sich daher in den folgenden Bereichen.

Abbildung 10: Sambische Landwirtin

Quelle: (IWMI, 2023)

Agrarwissenschaft: Gut ausgebildete Arbeitskräfte in der Landwirtschaft werden zunehmend als entscheidende Faktoren für eine Sicherstellung von einer nachhaltigen und produktiven Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen wahrgenommen. Dies ist eine neue Entwicklung, da der Sektor traditionell durch Arbeitskräfte ohne formelle Ausbildung gekennzeichnet ist. Die UNZA[9] und die School of Agriculture and Natural Ressources an der Mulungushi University[10] bieten Studiengänge und Forschungsmöglichkeiten in Agrarwissenschaften und Landwirtschaft an. Die Absolventen können in der Lebensmittelproduktion, -verarbeitung und -vermarktung arbeiten, um die Lebensmittelversorgung im Land zu verbessern. Der Ansatz der UNZA ist jedoch weniger praktisch, sondern wissenschaftlich ausgelegt.

Darüber hinaus bietet das Natural Resources Development College (NRDC)[11] diverse Programme: von der landwirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre, über Landtechnik bis zu Lebensmittel und Ernährung können hier acht sektorspezifische Felder studiert werden.

Mechanisierung:
Trotz der Fülle an natürlichen Ressourcen an Wasser und Land bestehen immer noch große Lücken bei der Mechanisierung und den Produktivitätsfaktoren des Agrarsektors. Beispielsweise liegt der Maisertrag bei 3 Tonnen pro Hektar, während er in anderen, vergleichbaren Regionen 6-8 Tonnen pro Hektar erreichen kann.[12]

Skills Development: Ferner bietet das Deutsch-Sambische landwirtschaftliche Wissens- und Ausbildungszentrum (AKTC) die Möglichkeit des skills development im Agrarsektor. Es ist ein Projekt im Rahmen des bilateralen Kooperationsprogramms des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Das Pendant des deutschen Ministeriums ist das sambische Landwirtschaftsministerium. Das AKTC unterstützt Sambia beim Aufbau einer ressourcenschonenden Land- und

[8] (Prof. Thomson H. Kalinda, 2023)
[9] (University of Zambia, 2023)
[10] (Mulungushi University, 2023)
[11] (Natural Ressources Development College, 2023)
[12] (Takaiza, 2023)

Ernährungswirtschaft durch seine vielfältigen Trainingsangebote für Landwirte, Dienstleister und Multiplikatoren sowie landwirtschaftliche Berater, Dozenten und Studenten.

Schulungen	**Im Rahmen von Schulungen bietet AKTC seinen Zielgruppen ein breites Spektrum an praktischen, pflanzenbaulichen und landmaschinenbezogenen Themen an. Die Zielgruppen von AKTC sind aufstrebende Landwirte, Betriebsleiter, technisches Personal, Studenten und Dozenten von landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen. Ebenso wie die Berater vor Ort (sowohl von staatlichen als auch von privaten Institutionen), die ihrerseits als Multiplikatoren für die Verbreitung von Wissen und Fähigkeiten fungieren.**
Forschung	AKTC führt auf der Chaloshi-Farm des Golden Valley Agricultural Research Trust (GART) Feldversuche und Forschungsarbeiten auf 10, 27 und 62 Hektar Land durch. Die Feldversuche und -demonstrationen auf dem 10-Hektar-Feld werden mit einer photovoltaisch betriebenen Pivot-Anlage durchgeführt, während die 62-Hektar-Anlage mit Strom aus dem Hauptnetz versorgt wird. Andererseits werden die Forschungsarbeiten auf den 27 ha rein regengespeist.
Veranstaltungen	Die AKTC-Feldtage werden von den AKTC-Partnern aus dem Privatsektor und anderen Interessengruppen sowie von Landwirtschaftsexperten mitveranstaltet. Diese Fachleute stellen auch neue Anbaumethoden und Technologien vor. So zeigte Grimme, ein privater AKTC-Partner, auf dem letzten AKTC-Feldtag den praktischen Einsatz seines Kartoffelroders, seiner Legemaschine, seines Krautschneiders und seiner Hebevorrichtung.

Tabelle 7: Leistungsspektrum des AKTC

Quelle: (AKTC Zambia, 2023)

Als Investitionsanreiz hat die sambische Regierung das Farm-Block-Entwicklungsprogramm (FBDP) eingeführt, um die Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen und des ländlichen Raums zu erleichtern und Investitionen des Privatsektors zu fördern. Basierend auf dem Landgesetz von 1995 (Land Act 1995) kann die Regierung unter bestimmten Bedingungen Land an Nicht-Sambier und Investoren veräußern. In der Folge genehmigte die Regierung im Jahr 2002 per Präsidialdirektive ein Programm, in dessen Rahmen eine Gesamtbruttofläche von 895.000 ha für landwirtschaftliche Investitionen in 11 Farmblöcken vorgesehen wurde. Diese Richtlinie legte fest, dass jede Provinz mindestens einen Farm-Block haben sollte.[13]

Die Zukunftsprognose für den Landwirtschaftssektor ist durchaus positiv, da aufgrund der wachsenden Bevölkerung und internationalem Bedarf an Getreide ein hoher Ausbildungsbedarf besteht. Dieser wird in den nächsten Jahren laut Prognosen stetig zunehmen.[14]

Wartung / Technik

Nicht nur im Bergbau und in der Agrarwirtschaft liefert der Bereich Wartung und Technik viele Einstiegsmöglichkeiten, da die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften für die Wartung und Instandhaltung von technischen Anlagen und Maschinen steigt. Für den Bereich Aus- und Weiterbildung ergeben sich hier insbesondere Chancen in den folgenden Bereichen.

Technische Ausbildungszentren:

Die Nachfrage nach technischer Ausbildung für Wartungs- und Technikfachkräfte ist hoch, da Sambia in verschiedenen Branchen wie Bergbau, Energie und Infrastruktur eine wachsende industrielle Basis hat. Kooperationen mit technischen Hochschulen zum Aufbau von Kursen und Programme für die Ausbildung von Wartungs- und Technikfachkräften wären daher eine gute Markteinstiegschance.

[13] (Middelberg, 2020)

[14] (Prof. Thomson H. Kalinda, 2023)

Spezifische Wartungskurse:

Die Bereitstellung spezifischer Wartungskurse für bestimmte Industriezweige kann die Qualifikationen der Fachkräfte verbessern und ihre Beschäftigungsfähigkeit erhöhen.

Das Industrial Training Centre (ITC) in Sambia bietet spezialisierte Wartungskurse für den Bergbausektor an.[15] Diese Kurse vermitteln Fähigkeiten in der Wartung von Bergbauausrüstung und -maschinen, um den Anforderungen der Bergbauindustrie gerecht zu werden. Hier könnte deutsche Unternehmen mit ihrer Expertise Weiterbildungskonzepte anbieten.

Insgesamt gibt es im Bereich Wartung und Technik jedoch noch vergleichsweise wenig Angebote, insbesondere außerhalb des Bergbausektors. Dies können sich deutsche Unternehmen zu Nutze machen, indem sie neue TEVET Programme, beispielsweise in der Wartung von Maschinen in der Lebensmittelverarbeitung oder Fertigungsindustrie entwickeln.[16]

e-Learning

Es bieten sich spezifische Marktchancen im Bereich e-Learning an, da Sambia bestrebt ist, den Zugang zur Bildung zu verbessern und innovative Technologien zu nutzen. Das Schulsystem ist bisher fast ausschließlich analog geblieben, was während der Covid-19 Pandemie große Probleme verursacht hat. Investitionen in die Digitalisierung werden hier daher als große Chancen gesehen.[17] Konkreten Bedarf gibt es in den Bereichen Technologie und Infrastruktur: Deutsche Unternehmen können hier Technologielösungen, Softwareplattformen und Infrastrukturentwicklung zur Unterstützung von e-Learning, digitalen Klassenzimmern und Bildungsmanagementsystemen anbieten. Ziel ist hier die Optimierung und Benutzerfreundlichkeit von bestehenden Angeboten. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und sambischen Institutionen in der technischen und beruflichen Bildung kann TEVET-Programme verbessern, bewährte Praktiken austauschen und technisches Fachwissen zur Verfügung stellen, um eine auf die Industrie abgestimmte Kompetenzentwicklung zu fördern. Viele Institutionen verwenden e-Learning bereits teilweise für ihre Bildungsangebote. Der derzeitige e-Learning-Marktführer ist die Lernplattform Moodle, die von vielen Organisationen eingesetzt wird.[18] In den folgenden Bereichen gibt es konkrete e-learning Anknüpfungspunkte:

Online-Schulungen und Weiterbildungsprogramme:

E-Learning-Plattformen können dazu beitragen, den Zugang zu Schulungen und Weiterbildungsprogrammen zu erweitern, insbesondere für Menschen in entlegenen Gebieten oder mit begrenzten Ressourcen. Dieser Bedarf ist insbesondere während der Covid-19 Pandemie besonders hervorgetreten, während derer viele Schüler vom Unterricht ausgeschlossen waren.[19]

Von der Regierung wurde daher eine Homeschooling Plattform eingeführt, die es Schülern im Home-Office ermöglicht digital zu lernen. Die offizielle nationale digitale Lehr- und Lernplattform, der Lernpass, wurde vom sambischen Bildungsministerium in Unterstützung mit UNICEF entwickelt wurde. Der Lernpass zielt darauf ab, das digitale Lernen der Lernenden durch Audio-Unterricht zu erleichtern, junge Menschen und Erwachsene dabei zu unterstützen, Fähigkeiten für die berufliche Entwicklung, finanzielle Kompetenzen und digitale Fähigkeiten zu erwerben, und den Unterricht zu verbessern, indem die Arbeit und die berufliche Entwicklung von Lehrern, Schulleitern, pädagogischen Beratern und pädagogischem Fachpersonal durch die Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien und Lehrerleitfäden unterstützt wird.[20]

Berufsausbildung:

E-Learning kann dazu beitragen, die berufliche Ausbildung in verschiedenen Branchen zu verbessern und den Fachkräftemangel in bestimmten Sektoren zu bekämpfen. Die Zambian Institute of Banking and Financial Services (ZIBFS)

[15] (ZambiaYP, 2023)
[16] (Takaiza, 2023)
[17] (Takaiza, 2023)
[18] (Moodle, 2023)
[19] (Besa, 2022)
[20] (UNICEF, 2022)

bietet beispielsweise Kurse und Zertifizierungen für Bankfachleute an. Die Schüler können ihre Kurse und Prüfungen teilweise online absolvieren, allerdings besteht in der Benutzerfreundlichkeit noch Verbesserungsbedarf.

Universitäten:

Auch Universitäten bieten teils die Möglichkeit, Online-Module oder Programme zu absolvieren und den Zugang zur Hochschulbildung für Berufstätige und andere Nicht-Traditionelle Studierende zu erleichtern. Die UNZA bietet e-Learning über die Plattform „Moodle“ an.[21] Die Studenten können Kurse online absolvieren und ihre Studienzeit flexibel gestalten.

Abbildung 11: Schüler vor einem Computer

Quelle: (Unsplash.com, 2023)

Obwohl die Regierung und viele Hochschulen e-Learning gegenüber sehr positiv eingestellt sind, gibt es enormen Entwicklungsbedarf, aus dem sich diverse Marktchancen ergeben. Eine Studie aus 2020 hat ergeben, dass die Steigerung der Nutzung von e-Learning-Plattformen erfordert, dass die Hochschulen die e-Learning-Plattformen benutzerfreundlicher gestalten, in geeignete Hard- und Software und alternative Stromquellen investieren und eine Umschulung der Nutzer von e-Learning-Plattformen in Betracht ziehen.[22]

Ausstattung von Bildungszentren

Im Ausbildungssektor in Sambia bieten sich spezifische Marktchancen für Unternehmen und Organisationen, die Bildungszentren mit moderner Ausstattung und Technologie unterstützen. Dies gilt insbesondere für die Ausstattung von TEVET-Einrichtungen, bei denen häufig Modernisierungsbedarf besteht.[23] Spezifische Beispiele hierfür sind:

Bereitstellung von Computerausstattung:

Die Ausstattung von Bildungszentren mit Computern und IT-Infrastruktur ist entscheidend, um digitale Bildung und e-Learning-Initiativen zu fördern. Deutsche Unternehmen die sich auf Technologielösungen für Bildungseinrichtungen oder Unternehmen Partnerschaften mit Schulen und Hochschulen eingehen, um Computerlaboratorien einzurichten und Laptops für Schüler und Lehrer bereitzustellen. Solche Partnerschaften können Bildungseinrichtungen dabei unterstützen, den Zugang zu Technologie zu verbessern und digitale Lernressourcen bereitzustellen.

Einrichtung von Multimedia-Ausstattung:

Die Einrichtung von Multimedia-Ausstattung wie interaktiven Whiteboards und audiovisuellen Systemen kann den Lernprozess verbessern und das Unterrichtserlebnis der Schüler bereichern. Deutsche Technologieunternehmen können Bildungseinrichtungen mit interaktiven Whiteboards und Präsentationstechnologie ausstatten. Die Schüler können von interaktiven Unterrichtsmethoden profitieren, die das Engagement und die Teilnahme fördern.

---

[21] (University of Zambia, 2023)

[22] (Himoonga, 2020)

[23] (Takaiza, 2023)

Etablierung von Laboratorien und Werkstätten:

Technische Bildungszentren und Hochschulen benötigen gut ausgestattete Laboratorien und Werkstätten, um praktische Erfahrungen und Fähigkeiten in den Bereichen Technik, Wissenschaft und Handwerk zu vermitteln. Unternehmen aus dem technischen Sektor können die Ausstattung von Bildungszentren mit spezialisierten Laboreinrichtungen und -geräten finanzieren. Solche Kooperationen können die Ausbildung von Fachkräften fördern und sicherstellen, dass die Schüler praktische Erfahrungen sammeln können, die für den Arbeitsmarkt relevant sind.

Förderung von Bibliotheken und Lernressourcen:

Der Zugang zu Büchern, Lehrmaterialien und anderen Lernressourcen ist entscheidend für eine qualitativ hochwertige Bildung. Unternehmen können Bildungseinrichtungen dabei unterstützen, ihre Bibliotheken zu erweitern und Lehrmaterialien bereitzustellen. Bildungseinrichtungen können so ihre Ressourcen erweitern und den Schülern Zugang zu relevanten Lernmaterialien zu bieten.

Diese spezifischen Marktchancen im Bereich der Ausstattung von Bildungszentren bieten Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit, einen positiven Beitrag zur Bildung in Sambia zu leisten und die Qualität und den Zugang zur Bildung zu verbessern. Insbesondere bei technischer Ausstattung ist jedoch zu beachten, dass die Ausstattungsbudgets von Bildungsinstitutionen niedriger sind als in Deutschland. Hier sollten Angebote demnach entsprechend angepasst werden, damit realistische Kooperationen zustande kommen können.

3.2 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

In den letzten zwanzig Jahren hat Sambia Anstrengungen unternommen, um seinen Bildungs- und Ausbildungssektor zu verbessern. Die Regierung hat sich darauf konzentriert, den Zugang zu Bildung auf allen Ebenen zu erweitern und die Qualität der angebotenen Bildung zu verbessern. Zu den wichtigsten Entwicklungen gehören:

- Zugang zur Bildung: Sambia hat Fortschritte bei der Verbesserung des Zugangs zur Bildung gemacht und die Einschulungsraten in der Primar- und Sekundarstufe deutlich erhöht. Es wurden Anstrengungen unternommen, um die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten im Bildungsbereich zu beseitigen, aber es bestehen weiterhin Herausforderungen.

- Tertiäre Bildung: Das Land hat die Gründung und das Wachstum von Universitäten und technischen Einrichtungen erlebt, um höhere Bildung und Berufsausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Ausweitung zielt darauf ab, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in verschiedenen Sektoren zu decken.

- Entwicklung von Lehrplänen: Sambia hat Lehrplanreformen durchgeführt, um die allgemeine und berufliche Bildung an den Bedürfnissen der Industrie auszurichten und die Entwicklung von Fähigkeiten und Unternehmertum zu fördern. Technische und berufliche Bildungs- und Ausbildungsprogramme (TEVET) wurden erweitert, um den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu decken.

Zur Verfolgung der Vision 2030 hat die Regierung kürzlich den 8. Nationalen Entwicklungsplan 2022-2026 unter dem Thema „Socioeconomic Transformation for Improved Livelihoods“ (Sozioökonomische Transforation zur Verbesserung der Lebensgrundlagen) veröffentlicht. In ihrem Bestreben, die menschliche Entwicklung zu fördern, erkennt die Regierung an, dass „eine verbesserte Bildung und Kompetenzentwicklung dazu beitragen, Gesellschaften zu schaffen, die besser auf die Herausforderungen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung reagieren können“.[24]

Qualifizierte Arbeitskräfte sind für die Gewährleistung produktiver Wirtschaftssektoren, das Vertrauen der Anleger, der menschlichen Entwicklung und der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Daher konzentriert

[24] (Republic of Zambia, 2022)

sich der Plan auf die Themen lebenslanges Lernen, kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung, Wissensproduktion und Innovation, um die individuellen und gesellschaftlichen Fähigkeiten zur Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. In ähnlicher Weise weist die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) darauf hin, dass sich die Nationen gemeinsam zur Entwicklungsagenda 2030 verpflichtet haben und dass eine der wichtigsten Säulen die Erreichung einer vollwertigen und produktiven Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle ist. Daher sind Bildung und Ausbildung von entscheidender Bedeutung für die Bemühungen zur Erreichung der Agenda 2030, die vom Ziel der nachhaltigen Entwicklung geleitet wird Einrichtungen, die sich mit menschlicher Entwicklung und Kompetenzentwicklung befassen, wie die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und die UNESCO. Bildung 2030 zielt hauptsächlich darauf ab, die Entwicklung technischer und beruflicher Fähigkeiten zu fördern. D.h. Zugang zu erschwinglicher und qualitativ hochwertiger Berufsbildung für Beschäftigung, menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum.

3.3 Ordnungspolitischer Rahmen

Das folgende Kapitel stellt den ordnungspolitischen Rahmen und die wichtigsten Akteure des sambischen Aus- und Weiterbildungssektors dar. Dabei geht es vor allem um einen Überblick der staatlichen Institutionen und Behörden im Sektor.

Rechtlicher & Politischer Rahmen

Der ordnungspolitische Rahmen des Aus- und Weiterbildungssektor ist infolge des Regimewechsels in den 1990ern einigen Änderungen unterworfen worden. Das Land wechselte von einem partizipativen demokratischen Einparteienstaat unter der 27-jährigen Herrschaft des Gründungspräsidenten Dr. Kenneth Kaunda zu einem demokratischen Mehrparteienstaat unter einer freien Marktwirtschaft. Während der Zeit des Einparteienstaats waren die meisten Bildungseinrichtungen staatlich kontrolliert und von einer Misswirtschaft und unzureichenden Bildungsangeboten geprägt. Die neue Regierung hat der Bildung und dem Skills Development einen sehr hohen Stellenwert eingeräumt.

Abbildung 12: Freiheitsstatue in Lusaka

Quelle: (BMZ, 2023)

Die wichtigste gesetzliche Vorschrift im Ausbildungsbereich ist das „Technical Education, Vocational and Entrepreneurship Training Act“(TEVET Gesetz) von 1998. Dieses wird infolge der 2023 Strategie derzeit überarbeitet und aktualisiert. Die Investition in Kompetenzbildung soll gefördert werden und die Entstaatlichung soll vorangetrieben werden.

Das Ministerium für technische Bildung und Berufsbildung war von 1973 bis 2000 aktiv, wurde jedoch im Rahmen der umfassenderen Wirtschaftsreformen durch die Berufsbildungsbehörde für technische Bildung und unternehmerische Initiative (TEVETA) ersetzt.

Das Ministerium für technische Bildung und Berufsbildung musste durch eine neue transformativere Einrichtung mit Regulierungsbefugnissen ersetzt werden, da es nicht über die erforderliche Kapazität und Flexibilität verfügt, um auf die Anforderungen der Arbeitswelt zu reagieren. Hinzukommend, stand das Ministerium vor logistischen und finanziellen Herausforderungen stand. Dies führte zur Errichtung der Behörde TEVETA, die sich um Fragen des Standards, Qualitätssicherung, Bewertung, Zertifizierung. Auch die TEVET-Einrichtungen mussten ihre Infrastruktur und Ausbildungseinrichtungen überarbeiten.

Unterstützend steht die Behörde „Sambia Qualifications Authority“ (ZAQA), deren Verantwortlichkeit bei der Validierung, Akkreditierung und Bewertung von Qualifikationen gemäß dem Nationalen Rahmen liegt, während die Higher Education Authority (HEA) die Hochschulbildung regelt.

Struktur des Bildungssystems

In Sambia wird Bildung als grundlegendes Menschenrecht angesehen. Die sambische Regierung erkennt Bildung als einen Kernfaktor der Armutsbekämpfung an und unternimmt große Anstrengungen zur Verbesserung und Reform des Bildungssektors. Sambia ist auf dem Weg, das Millenniums-Entwicklungsziel, der universellen Grundschulbildung, zu erreichen. Die sambische Regierung hat eine nationale Politik entwickelt, welches den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung, an allen Lieferpunkten im System, sicherstellt. Das Bildungssystem des Landes wird gemäß den demokratischen Grundsätzen liberalisiert und dezentralisiert.

Das formale Bildungssystem basiert auf dem 9-3-4 Prinzip. Neun Jahre Grundbildung, drei Jahre höhere Bildung- und vier Jahre Universität bis zum ersten Abschluss. Ziel ist, dass jedes Kind in Sambia Zugang zu neun Jahren qualitativ hochwertiger Bildung hat. Erst nach Sambias Unabhängigkeit, wurde die erste Universität im Land eröffnet.

Sambia hat fünf staatliche Universitäten und siebzehn private Universitäten. Englisch ist die offizielle Unterrichtssprache von der Vorschule bis zum Tertiären Bereich. Statistiken zeigen, dass derzeit insgesamt 1.667.000 Schüler die erste bis neunte Klasse besuchen und 225.000 Schüler die zehnte bis zwölfte Klasse. Rund 4.500 Universitätsstudenten, sowie 23.000 weitere Studierende an Fernuniversitäten.[25] Sambia verfügt derzeit über 3.800 staatliche Grundschulen, 200 weiterführende Schulen, 26 Sonderpädagogik- und offene Lernzentren, 14 Lehrerausbildungsstätten, 14 Weiterbildungsschulen, 1 nationale Fernuniversität und 2 Universitäten: die Universität von Sambia und die Copper Belt University.

3.4 Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation im Ausbildungssektor in Sambia ist vielfältig und unterscheidet sich nach Tätigkeitsfeld. Die generelle Nachfrage nach Fachkräften und Modernisierung der Ausbildungsangebote schafft jedoch Möglichkeiten für verschiedene Akteure im Bildungssektor, um ihre Angebote zu differenzieren und innovative Ansätze zu entwickeln. Es gibt eine Reihe von Unternehmen und Institutionen, die in verschiedenen Bildungsbereichen tätig sind, von der Grund- und Sekundarschulbildung bis hin zur beruflichen Aus- und Weiterbildung. Hier sind einige Beispiele von Unternehmen und Institutionen, die in diesem Sektor aktiv sind:

- Universitäten und Hochschulen:
  Sambia hat mehrere öffentliche und private Universitäten, die eine breite Palette von Studiengängen und Fachrichtungen anbieten. Zu den bedeutendsten öffentlichen Universitäten gehören die University of Zambia (UNZA) und die Copperbelt University (CBU). Darüber hinaus gibt es private Hochschulen wie die Lusaka Apex Medical University und die Cavendish University Zambia. Die Wettbewerbssituation zwischen den verschiedenen Universitäten und Hochschulen besteht darin, qualitativ hochwertige Bildungsprogramme anzubieten und Talente für sich zu gewinnen.

- Technische und berufliche Ausbildungseinrichtungen:
  Der Bedarf an Fachkräften in verschiedenen Sektoren hat zur Entstehung von technischen und beruflichen Ausbildungseinrichtungen in Sambia geführt. Das Zambia Institute of Business Studies and Industrial Practice (ZIBSIP) und das Northern Technical College (NORTEC) sind Beispiele für öffentliche Institutionen, die technische Ausbildungsprogramme anbieten. Darüber hinaus gibt es private Einrichtungen wie das Evelyn Hone

[25] (Republic of Zambia, 2022)

College of Applied Arts and Commerce. Der Wettbewerb in diesem Bereich liegt in der Ausgestaltung von praxisorientierten Lehrplänen, die den Anforderungen der Industrie entsprechen.

- Internationale Organisationen und NGOs:
  Internationale Organisationen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind in Sambia ebenfalls aktiv und engagieren sich indirekt auch im Bildungssektor. Ein Beispiel ist die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die in den Bereichen Wasser & Erneuerbare Energien, Gute Regierungsführung und Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit engagieren.[26] Ein bekanntes Projekt ist hier die „Fountaingate Crafts and Trade School", die in Kollaboration mit der Handwerkskammer Frankfurt Rhein/Main und finanziert durch GIZ entwickelt wurde.[27] Diese bietet professionelle Schulungen und Dienstleistungen für Unternehmen und für Studenten an, um sie auf die Industrie vorzubereiten. Darüber hinaus bieten sie Schulungen für die Gemeinschaft an, die sich auf Lebenskompetenzen und die Eingliederung von benachteiligten Gruppen konzentrieren.

Abbildung 13: Nirvana Operations & Safety Academy

Quelle: (Nirvana Operations & Safety Academy, 2022)

- Sprach- und Computerinstitute:
  Mit der steigenden Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen und Computerfähigkeiten haben Sprach- und Computerinstitute an Bedeutung gewonnen. Beispielsweise bieten das Alliance Française de Lusaka und das Goethe-Institut Sprachkurse in Französisch bzw. Deutsch an. Im Bereich der Computerausbildung sind Unternehmen wie BongoHive und Impact Hub Lusaka führend. Der Wettbewerb in diesem Segment liegt in der Qualität der Unterrichtsmaterialien und der Lehrmethoden.

- Internationale Schulen:
  Für Expatriates und wohlhabende einheimische Familien gibt es in Sambia auch internationale Schulen. Diese Schulen bieten Bildungsprogramme nach internationalen Standards an und legen Wert auf die englische Sprache und interkulturelle Bildung. Beispiele für internationale Schulen in Sambia sind die American International School of Lusaka und die Lusaka International Community School. Der Wettbewerb liegt in der Bereitstellung einer erstklassigen internationalen Bildungsumgebung.

Ferner unterscheidet sich die Wettbewerbssituation je danach, in welchem Sektor man tätig ist. Während der Bergbausektor vergleichsweise stark ausgeprägt ist und entsprechende Ausbildungsansätze aufweist, ist dies im in anderen Bereichen weniger der Fall.

Bergbau:

Im Bereich der Bergbauausbildung gibt es den meisten Wettbewerb: Es gibt zwar nur zwei Universitäten, die bergbaubezogene Ausbildungen anbieten (UNZA oder Copperbelt University). Manche Bergbauunternehmen bieten jedoch private Ausbildungsprogramme an. Die meisten Studenten wollen nach ihrer Ausbildung nach Lusaka, jedoch ist der größte Studienbedarf im Copperbelt. Reisen in den Copperbelt zu finanzieren stellt jedoch oft eine Hürde dar. Studierende arbeiten nicht nur in Sambia, viele gehen auch nach Australien, Mali, Saudi-Arabien und in die Demokratische Republik Kongo. Internationaler Bedarf gut ausgebildeter Fachkräfte ist groß.[28]

[26] (GIZ, 2023)
[27] (Fountain Gate Crafts & Trades school, 2023)
[28] (Dr. Bunda Besa, 2023)

Landwirtschaft:

Der Wettbewerb im Privatsektor ist hier in Bezug auf die Ausbildung nicht hoch. Unternehmen haben noch keine hauseigenen Ausbildungsprogramme. Die wenigen Universitätsprogramme behandeln eher die wissenschaftliche als praktische Ausbildung. Das generelle Bestreben ist jedoch, nicht nur Facharbeiter auszubilden, sondern auch zukünftige Unternehmer, die durch Gründung von neuen Betrieben die Wirtschaft ankurbeln.[29]

Best Practice Beispiel Industrie-Akademie-Partnerschaften:

Die Copperbelt University (CBU) in Sambia hat eine Partnerschaft mit Mopani Copper Mines, einem bedeutenden Bergbauunternehmen, etabliert. Im Rahmen dieser Partnerschaft unterstützt Mopani Copper Mines die Universität bei der Einrichtung eines modernen Bergbau-Simulators, um den Studierenden praktische Erfahrungen zu vermitteln. Die Universität stimmt ihre Lehrpläne mit den Bedürfnissen des Bergbausektors ab, um die Absolventen besser auf die Anforderungen der Industrie vorzubereiten.

Best Practice Beispiel Internationale Zusammenarbeit:

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) arbeitet in Zusammenarbeit mit der sambischen Regierung und dem Ministry of General Education an einem Projekt zur Verbesserung der Lehrerfortbildung. Das Projekt umfasst Schulungen für Lehrer, die Einführung neuer Lehrmethoden und die Bereitstellung von Lehrmaterialien.

Best Practice Beispiel Forschungskooperationen:

Die UNZA arbeitet mit einer internationalen Universität an einem Forschungsprojekt zur Verbesserung der Lehr- und Lernmethoden in naturwissenschaftlichen Fächern. Das Projekt umfasst die Entwicklung und Implementierung neuer Lehrstrategien und die Erforschung von Bildungstechnologien.

Die Herausforderung besteht hier darin, die Forschungsressourcen und Interessen beider Institutionen in Einklang zu bringen, um sicherzustellen, dass das Projekt für beide Seiten von Nutzen ist. Die Forschung muss auch auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten in Sambia zugeschnitten sein, um praxistaugliche Ergebnisse zu erzielen.

Best Practice Beispiel Studentenakquise:

Private Hochschulen wie die Cavendish University Zambia führen gezielte Marketingkampagnen durch, um Studenten anzusprechen. Sie bieten Stipendien und flexible Studienpläne an, um sich von anderen Bildungseinrichtungen abzuheben und eine breitere Zielgruppe zu erreichen.

Die Herausforderung besteht hier darin, die Qualität der Bildungsangebote aufrechtzuerhalten, während gleichzeitig Zugangsmöglichkeiten für eine breite Schülerschaft geschaffen werden. Der Wettbewerb um Studierende erfordert eine kontinuierliche Verbesserung der Bildungsdienstleistungen, um die Erwartungen der Studierenden und ihrer Familien zu erfüllen.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes

Obwohl Sambia im Zeitrahmen des Ziels der Vision 2030 liegt, die Arbeitslosenquote unter 10 Prozent zu halten, fehlen dem Land immer noch ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte. Die größte Herausforderung für das Land besteht darin, dass eine Vielzahl der Arbeitnehmer nicht über ausreichende schulische Grundkenntnisse verfügen. Bemühungen der Regierung zielen darauf ab die Fähigkeiten der Arbeitskräfte zu verbessern, die Tendenz zu Ausbildungsprogrammen zu steigern und Investitionen in technische und berufliche Fähigkeiten zu fördern, welche Selbstständigkeit, insbesondere unter Jugendlichen, fördert.[30]

[29] (Prof. Thomson H. Kalinda, 2023)

[30] (Dr. Bunda Besa, 2023)

Der Aufbau der Wirtschaft sollte an verschiedenen Fronten angegangen werden. Eine davon sollte die Konzentration auf das Human- bzw. Bildungskapital des Landes, insbesondere die Jugend, umfassen, um effektiv an Beschäftigungsmöglichkeiten zu arbeiten, die sich aus verstärkten wirtschaftlichen Aktivitäten in Sektoren ergeben können, die wiederum wirtschaftliche Diversifizierung vorantreiben.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, die Investitionsaussichten im Land zu steigern. Dies basiert vor allem auf der 8NDP Strategie der Regierung. Das Hauptziel der 8NDP-Strategie ist es eine diversifizierte und widerstandsfähige Wirtschaft für nachhaltiges Wachstum und sozioökonomischen Wandel zu schaffen, die von Landwirtschaft, Bergbau und Tourismus angetrieben werden. Diese wird durch die Säule der Verbesserung des Bildungskapitals getragen. [31]

Bei der Erkundung von Geschäftsmöglichkeiten in diesem Sektor müssen jedoch unbedingt die spezifischen Herausforderungen und Einschränkungen, wie Erschwinglichkeit und Zugänglichkeit, berücksichtigt werden.

- Infrastruktur und Konnektivität: Sambia steht vor Herausforderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Infrastruktur und der Konnektivität, insbesondere in ländlichen und abgelegenen Gebieten. Zwar ist das Straßennetz gut ausgebaut, jedoch behindern der begrenzte Zugang zu Elektrizität, Internetanschlüssen und grundlegenden Annehmlichkeiten die wirksame Umsetzung von technologiegestützten Bildungsinitiativen. So können beispielsweise e-Learning-Plattformen in Gebieten mit unzureichender Internet-Infrastruktur die Schüler nur schwer erreichen.

- Finanzierung und Erschwinglichkeit: Die Erschwinglichkeit von Bildung bleibt in Sambia eine große Herausforderung. Viele Familien haben Schwierigkeiten, Schulgebühren, Uniformen, Lehrbücher und andere Unterrichtsmaterialien zu bezahlen. Dieses finanzielle Hindernis schränkt den Zugang zu Bildung ein, insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Deutsche Unternehmen, die sich in diesem Sektor engagieren wollen, sollten die Frage der Erschwinglichkeit berücksichtigen und nachhaltige und integrative Preismodelle entwickeln.

- Ausbildung und Bindung von Lehrkräften: Die Qualität der Bildung hängt stark von gut ausgebildeten und motivierten Lehrern ab. Sambia steht vor dem Problem, qualifizierte Lehrer zu finden und zu halten, insbesondere in ländlichen Gebieten. Unzureichende Lehrerausbildungsprogramme, niedrige Gehälter und schwierige Arbeitsbedingungen tragen zu einer hohen Lehrerfluktuation bei. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen sind umfassende Lehrerausbildungsprogramme und Anreize erforderlich, um qualifizierte Lehrkräfte zu gewinnen und zu halten.[32]

- Relevanz der Lehrpläne und Zusammenarbeit zwischen Industrie und Hochschulen: Um sicherzustellen, dass die Ausbildung auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmt ist, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen. In Sambia klafft jedoch häufig eine Lücke zwischen den Lehrplänen und den Anforderungen der Industrie. Die Aktualisierung und Anpassung der Lehrpläne an die Anforderungen des Marktes sowie die Förderung effektiver Partnerschaften mit dem Privatsektor können eine Herausforderung darstellen, sind aber notwendig, um arbeitsfähige Absolventen hervorzubringen.

- Geschlechtsspezifische Ungleichheiten: Es wurden zwar Anstrengungen unternommen, um geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der Bildung zu beseitigen, aber es bestehen weiterhin Herausforderungen. Der Zugang von Mädchen zur Bildung wird nach wie vor durch Faktoren wie frühe Heirat, kulturelle Normen und begrenzte Möglichkeiten für Mädchen in einigen ländlichen Gebieten behindert. Die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Bereitstellung von Unterstützungssystemen für die Bildung von Mädchen sind von entscheidender Bedeutung, um einen inklusiven und gerechten Zugang zur Bildung zu gewährleisten.

---

[31] (Republic of Zambia, 2022)

[32] (Dr. Bunda Besa, 2023)

- Abwanderung von Fachkräften: Sambia erlebt eine Abwanderung hochqualifizierter Fachkräfte, darunter auch Lehrer, die im Ausland bessere Chancen suchen. Der Verlust an qualifizierten Arbeitskräften beeinträchtigt die Qualität der Bildung und die allgemeine Entwicklung des Landes. Es ist von entscheidender Bedeutung, talentierte Menschen zu halten und ein Umfeld zu schaffen, das ihre berufliche Entwicklung fördert.[33]

- Hochpreisige Angebote: Die Erschwinglichkeit von Dienstleistungen und der Zugang zu abgelegenen Gebieten sind in Sambia nach wie vor eine Herausforderung. Geschäftsmodelle, die von erheblichen Vorabinvestitionen abhängen oder hohe Gebühren verlangen, könnten nur eine begrenzte Marktdurchdringung haben.

Diese Herausforderungen und Beschränkungen zeigen Bereiche auf, in denen gezielte Interventionen und Kooperationen einen bedeutenden Einfluss auf Sambias Bildungs- und Ausbildungssektor haben können. Deutsche Unternehmen, die sich in diesem Sektor engagieren möchten, sollten diese Faktoren bei der Entwicklung ihrer Strategien und Initiativen berücksichtigen, um einen nachhaltigen und sinnvollen Beitrag zu leisten.

[33] (Prof. Thomson H. Kalinda, 2023)

4. SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
• Vorhandene Fachkräfte an Universitäten wurden idR im Ausland ausgebildet und verfügen über gute Fachkenntnisse • Weit ausgebautes Straßennetz • Relativ stabile politische Lage • Regionale Zusammenarbeit in der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC)	• Hohe Transportkosten infolge von Binnenlage • Hoher Mangel an Fachkräften in Bergbau & Landwirtschaft • Ineffiziente Verwaltung & Korruption • Geringe Diversifizierung der Wirtschaft • TEVET Programme haben Imageproblem
Chancen	**Bedrohungen**
• (Aus-) Bau von Bildungseinrichtungen, da die Zahl der Studierenden die vorhandenen Räumlichkeiten übersteigt • Im Bergbau: Abbau weitere Rohstoffe neben Kupfer • Bei gesicherter Finanzierung wird Investition stets willkommen geheißen • Nutzung von IT und KI im Bergbausektor • Nutzung erneuerbarer Energien • Großes Potenzial in der Landwirtschaft • Aufbau neuer Industriesparten (z.B. Batterien)	• Starke Abhängigkeit vom Kupferabbau • Hohe Staatsverschuldung • Ineffiziente Landwirtschaft • Effekte globaler Spannungen

5. Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
AKTC	Deutsch-sambische landwirtschaftliche Wissens- und Ausbildungszentrum
Copperbelt University	Universität
German Embassy Zambia	Deutsche Botschaft Sambia
Golden Valley Agricultural Research Trust	Forschungsstiftung für Landwirtschaft
Industrial Training Centre	Trainingscenter für Industrie-Skills in Lusaka
Mopani Central Training Centre	Institution für technische und berufliche Bildung
Mopani Copper Mines	Mopani Kupfermine
Northern Technical College	Technische Universität
TEVETA	Behörde für technische Bildung, Berufsausbildung und unternehmerische Ausbildung
University of Zambia	Universität
Zambia Chamber of Mines	Bergwerkskammer Sambias
Zambia Institute of Business Studies and Industrial Practice	TEVETA College
Zambia Qualifications Authority	Qualifikationsbehörde Sambia
Zambian Institute of Banking and Financial Services	Institut für Finanz- und Bankwesen
Zambian Institute of Environmental Management	Institut für Umweltschutz

6. Verzeichnisse

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Begriff
AKTC	Deutsch-sambische landwirtschaftliche Wissens- und Ausbildungszentrum
CBU	Copperbelt University
FBDP	Farm-Block-Entwicklungsprogramm
GART	Golden Valley Agricultural Research Trust
GIZ	Gesellschaft Internationale Zusammenarbeit
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
ITC	Industrial Training Centre
IWF	Internationale Währungsfonds
MCTC	Mopani Central Training Centre
NEPAD	Entwicklungsagentur der Afrikanischen Union
NGOs	Nichtregierungsorganisationen
NORTEC	Northern Technical College
TEVETA	Behörde für technische Bildung, Berufsausbildung und unternehmerische Ausbildung
UNZA	University of Zambia
UPND	United Party for National Development
ZAQA	Sambia Qualifications Authority
ZIBFS	Zambian Institute of Banking and Financial Services
ZIBSIP	Zambia Institute of Business Studies and Industrial Practice
ZIEM	Zambian Institute of Environmental Management

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wirtschaftswachstum Sambias 6
Abbildung 2: Hauptlieferländer 7
Abbildung 3: Hauptabnehmerländer 7
Abbildung 4: Deutsche Ausfuhrgüter 9
Abbildung 5: Minenarbeiter in Sambia 12
Abbildung 6: Sambische Landwirtin 13
Abbildung 7: Schüler vor einem Computer 16
Abbildung 8: Freiheitsstatue in Lusaka 18
Abbildung 9: Nirvana Operations & Safety Academy 20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Warenhandel 6
Tabelle 2: Dienstleistungshandel 7
Tabelle 3: Warenhandel mit der EU 8
Tabelle 4: Dienstleistungshandel mit der EU 8
Tabelle 5: Warenhandel mit Deutschland 8
Tabelle 6: Leistungsspektrum des AKTC 14

Quellenverzeichnis

AHK südliches Afrika. (2021). *Exportgüter 2019.* Johannesburg: AHK südliches Afrika.

Germany Trade & Invest. (2022). *Wirtschaftsdaten Kompakt Südafrika, Mai 2022.* Johannesburg: Germany Trade & Invest.

World Atlas. (2022). *Map of South Africa*. Von https://www.worldatlas.com/maps/south-africa abgerufen

Worldometer. (9. November 2022). *South Africa Population*. Von Worldometer: https://www.worldometers.info/world-population/south-africa-population/# abgerufen

Worldbank. (9. November 2022). *GDP Sub-Saharan Africa*. Von https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=ZG abgerufen

Auswärtiges Amt. (9. November 2022). *Südafrika: Beziehungen zu Deutschland* . Von https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/suedafrika-node/bilateral/208386#:~:text=F%C3%BCr%20S%C3%BCdafrika%20ist%20Deutschland%20zweitwichtigster,Handelspartner%20auf%20dem%20afrikanischen%20Kontinent. abgerufen

WITS School of Governance. (2021). *SA Future Economy.* Johannesburg: University of Witwatersrand.

Trading Economics. (9. November 2022). *South Africa Unemployment Rate.* Von https://tradingeconomics.com/south-africa/unemployment-rate#:~:text=Unemployment%20Rate%20in%20South%20Africa,the%20fourth%20quarter%20of%202008. abgerufen

Mopani Central Training Center. (2023). *Mopani Central Training Center*. Von https://mopani.com.zm/mctc/ abgerufen

University of Zambia. (2023). *University of Zambia*. Von https://www.unza.zm/ abgerufen

ZIEM Institute. (2023). Von https://i61736.wixsite.com/ziem-institute/about-us abgerufen

Ministry of Labour and Social Security. (2023). *Occupational Safety and Health Services*. Von https://www.mlss.gov.zm/?page_id=1806 abgerufen

African Union Development Agency. (2023). *Zambia's Occupational Health and Safety Regional Centre of Excellence* . Von https://nepad.org/news/zambias-occupational-health-and-safety-regional-centre-of-excellence abgerufen

Mulungushi University. (2023). *SCHOOL OF AGRICULTURE AND NATURAL RESOURCES* . Von https://www.mu.ac.zm/index.php/lms/sanr-category abgerufen

University of Zambia. (2023). *Agricultural Sciences*. Von https://www.unza.zm/schools/agricultural-sciences/about abgerufen

Natural Ressources Development College. (kein Datum). *Departments*. Von https://www.nrdc.biz/ abgerufen

UNICEF. (2022). *The Ministry of Education Launches a National Digital Teaching and Learning Platform*. Von https://www.unicef.org/zambia/press-releases/ministry-education-launches-national-digital-teaching-and-learning-platform abgerufen

Besa, E. N. (2022). Covid-19 and E-Learning in Zambia - How can the Cobid-19 inducd Education Inequality Gap be closed? *Policy Monitoring and Research Centre (PMRC)*.

Himoonga, R. a. (2020). Increasing the Use of E-Learning Platforms in Tertiary Learning Institutions for Blended Distance Programmes in Zambia. *Open Journal of Social Sciences, 8*, 174-190.

University of Zambia. (2023). *E-Learning*. Von https://moodle.unza.zm/login/index.php abgerufen

Moodle. (2023). *Home*. Von https://moodle.com/ abgerufen

ZambiaYP. (2023). *Industrial Training Center*. Von https://www.zambiayp.com/company/14447/Industrial_Training_Centre abgerufen

Dr. Bunda Besa, P. M. (07. 08 2023). Dean, School of Mines. (H. Wehbe, Interviewer)

Prof. Thomson H. Kalinda, P. (01. 08 2023). Dean - School of Agricultural Sciences, University of Zambia. (H. Wehbe, Interviewer)

Middelberg, S. L. (2020). Zambian farm blocks: A vehicle for increased private sector investments. *Open Agriculture, vol. 5, no. 1*, 817-825.

FAZ. (02. September 2022). *Vertrauensbeweis für Sambia*. Von Finanzen: https://www.faz.net/aktuell/finanzen/vertrauensbeweis-fuer-sambia-18288351.html abgerufen

Republic of Zambia. (2022). *Eight National Development Plan (8NDP) 2022-2026.* Lusaka: Ministry of Finance and National Planning.

Takaiza, C. (10. August 2023). Director General, TEVETA. (H. Wehbe, Interviewer)

Fountain Gate Crafts & Trades school. (2023). *Fountain Gate Crafts & Trades school*. Von https://www.fgcats.com/about-6 abgerufen

GIZ. (2023). *Zambia*. Von https://www.giz.de/en/worldwide/338.html abgerufen

BMZ. (kein Datum). *Große Erwartungen an neue Regierung*. Von https://www.bmz.de/de/laender/sambia/politische-situation-16290 abgerufen

Africa Business Guide. (14. 08 2023). *Wirtschaft in Sambia*. Von https://www.africa-business-guide.de/de/maerkte/sambia abgerufen

Germany Trade & Invest. (14. 08 2023). *Wirtschaftsentwicklung: Steigende Wachstumsraten*. Von Wirtschaftsausblick Sambia: https://www.gtai.de/de/trade/sambia/wirtschaftsumfeld/politische-und-wirtschaftliche-stabilisierung-589188 abgerufen

7. Durchführer

Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika
Southern African-German Chamber of Commerce and Industry

Southern African – German Chamber of Commerce and Industry NPC

The Southern African - German Chamber of Commerce and Industry NPC (AHK Southern Africa) is part of the worldwide network of German Chambers of Commerce Abroad with 140 locations in 92 countries. It was founded in 1952 and since then has supported around 600 member companies in their international business as an important platform for bilateral economic collaboration and exchange.

The AHK Southern Africa is a central player in Germany's bilateral economic relations with Southern Africa on behalf of the Federal Republic of Germany. It represents German business interests at their locations and provides information about and promote Germany as a business location. Under the service brand "DEinternational", the AHK Southern Africa offers companies from Germany and the host countries services to support their business activities.

The AHK Southern Africa has dedicated Competence Centres for core economic sectors, including water management, relevant to the Southern African region. In addition, a regional coordinator is responsible for the coordination of the activities in the region, as well as the establishment and growth of relevant networks.

AHK Southern Africa's services entail:

- Market analysis and provision of market information
- Supporting companies in market entry and market expansion (business partner search, delegations, etc.)
- Activities geared towards market development
- (Sector) representation, network and cooperation platform

Contact:

Carolina Harbs
Senior Research Analyst

Southern African-German Chamber of Commerce and Industry NPC (SAGCC)
Cape Town Office
42 Keerom Street,
Cape Town 8001, South Africa

Phone: +27 (0) 21 422 5577
E-mail: charbs@germanchamber.co.za
https://suedafrika.ahk.de/en/

iMove: Training - Made in Germany

iMOVE is a networking platform initiated by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) in order to enhance international cooperation in vocational education and training (VET) between German training providers and international partners. iMOVE supports a variety of cooperation and business relationships: from government offices looking for experienced organizations to develop vocational training and continuing education systems, to companies for whom iMOVE facilitates competent training providers for the continuing education of their co-workers and employees, to suitable co-operations between German and international educational institutions.

Contact:

Peter Pfaffe
Regional Manager Sub-Saharan Africa

Robert-Schuman-Platz 3
53175, Bonn
Germany

Phone: +49 228 1071919
Email: pfaffe@bibb.de
www.imove-germany.de